

---

*November/Dezember 2017*



*Für alles gibt es eine bestimmte Stunde. Und für jedes Vorhaben  
unter dem Himmel gibt es eine Zeit*

*Prediger 3,1*

## **Gedanken zum Jahresende**

Jetzt beginnt schon wieder der letzte Abschnitt des Jahres und es beginnt wieder die Zeit der unzähligen Jahresrückblicke. So wurde ich in diesem Jahr neu auf die Jahreslosung aufmerksam. Die Jahreslosung steht am Anfang eines Jahres oft im Mittelpunkt von Predigten und Textbetrachtungen. Dann flaut das Interesse immer mehr ab und wenn die Losung nicht ganz so eingängig ist, wird sie von manchem vielleicht sogar vergessen. So will ich sie noch einmal nennen: "Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch". Aber das ist natürlich die verkürzte Form. In Hesekeil 36,26 heißt es:

"Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben".

Ein neues Herz ist nötig. Das Herz steht hier nicht für den "Motor", für die Hochleistungspumpe, die alle Verbraucher unablässig ausreichend versorgt. Nein, das Herz in diesem Zusammenhang steht für die Fähigkeit, lieben zu können und zwar vor allem den Nächsten. Es steht für ein einfühlsames und mitfühlendes Leben, von dem herzliche Liebe, Wärme und herzliches Erbarmen ausgeht - weg von Egoismus und weg von Selbstsucht.

Wenn wir den Vers im Zusammenhang lesen, erkennen wir schnell - die Vertreibung des Volkes Israel ist die Quittung für das Leben mit einem "steinernen Herz", was all die oben geschilderten guten Eigenschaften nicht hat.

Wieder verspricht Gott, verkündet durch den Propheten Hesekeil, dass er Erbarmen walten lassen will - um seines eigenen heiligen Namens willen. Ich frage mich, warum dann noch auf die Zugabe "und einen neuen Geist" verwiesen wird. Reicht denn die Herzoperation allein nicht aus? Anscheinend nicht. Gott will keine Menschen ohne Durchsicht. Ein neuer Geist, der uns Gottes Willen besser erkennen lässt, der hilft, nicht auf die schiefe Bahn zu kommen, der uns Mut macht, von einem Leben mit Gott weiterzuerzählen. Ein "Gutmensch" ohne Gott ist weder Ziel noch Lösung.

So möchte ich danken, dass Gott uns und seine Gemeinde in Pirna wieder durch ein Jahr getragen hat und möchte im Namen Jesus bitten, dass das neue Herz zusammen mit dem neuen Geist in einem jeden von uns gute Pflege und stetiges Wachstum finden.

*Detlef Prussak*

## **Begegnung mit syrischen Flüchtlingen**

An einem ganz normalen Tag begannen für mich unvergessliche Erlebnisse.

Zwei kleine Jungen mit großen dunklen Augen spielten im Hof des Nachbarhauses. „Hallo“ riefen sie. Ich grüßte erfreut zurück.

Später schenkte ich ihnen manchmal Süßigkeiten. Unsere Bekanntschaft wurde persönlicher. Bald lernte ich die zehnjährige Madiha, den ältesten Bruder und die Eltern kennen. Wir verständigten uns mit freundlichen Blicken und Gesten.

Im Beisein von Madiha war die Unterhaltung einfacher: Sie konnte schon recht gut deutsch und dolmetschte. Es ist ein kluges Mädchen – ich konnte mit ihr auch über Jesus sprechen. Mit der Zeit wuchs unsere Verbundenheit..

Später gehörten auch meine Nachbarn zu der Runde.

Oft kamen mir die Kleinen entgegen gerannt. Sie schlangen ihre Kinderarme um meinen Hals. Manchmal klopfen sie gleichzeitig auf meinen Rücken – so wie es eben Erwachsene tun. Viele Male brachten uns die Kinder syrisches Essen und so manche Leckerei. Das war wohl ihre Art Dankbarkeit zu zeigen.

Als für die Familie der Umzugstermin in ein anderes Bundesland feststand, planten wir ein gemeinsames Abschiedessen. Natürlich syrisch mit passender Musik. Diese Treffen fand bei mir statt: elf Personen saßen an meinem Tisch.

Ich sprach ein Tischgebet, der syrische Vater antwortete mit „Amen“.

Es war ein schöner Abend, wenn auch der Abschiedsschmerz spürbar auf uns lag. Zuletzt sagte Madiha zu mir: „Du betest für uns?“. „Ja“, antwortete ich, „jeden Tag“.

Am Reisetag standen wir noch einmal alle zusammen. Wir weinten und umarmten uns ein letztes Mal. Der Zug kam und nahm uns unsere Freunde weg. Mit nassen Augen blickten wir ihnen nach und blieben noch lange schweigend stehen. Es wird kein Winken mehr von Haus zu Haus geben, keine spielenden syrischen Kinder auf der Straße, keine eiligen kleinen Füße auf der Treppe zu mir.

Menschen – die als Flüchtlinge aus einem anderen Kulturkreis gekommen waren – wurden mir liebe Freunde.

Es war eine schöne Zeit. Danke, HERR.

*Margret Herrmann-Kreysig*

### Geburtstage

08.11. Margret Herrmann-Kreysig

06.12. Evelin Prussak

Wir wünschen ein gutes neues Jahr unter dem Schutz unseres Herrn.

### Termine

Bibelstunde und Gebetskreis im Wechsel immer mittwochs 16:30 Uhr

08.11.2017 19:00 Uhr Allianzgebetsstunde (*bei uns, Lange Str. 23*)

Gottesdienste der EFG Pirna im November/Dezember 2017

		<b>Prediger</b>	<b>Umrahmung</b>
<b>05.11.17</b>	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>		
10:00 Uhr	Gottesdienst	W.Höhne / STA Pirna	Detlef Prussak
<b>12.11.17</b>			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	Lars Vagt / DD Süd Ost	Martin Jungwirth
<b>19.11.17</b>			
10:00 Uhr	Gottesdienst	/ Bischofswerda	Hartmut Kreysig
<b>26.11.17</b>			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Robert Oehmichen

<b>03.12.17</b>	<i>Gottesdienst mit Abendmahl</i>		
10:00 Uhr	Gottesdienst	J.Berchner / LKG Pirna	Hartmut Kreysig
<b>10.12.17</b>			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	U.Perner / Dresden	Martin Jungwirth
<b>17.12.17</b>	<b>innergemeindliche Gestaltung</b>		
10:00 Uhr	Gottesdienst		Detlef Prussak
<b>24.12.17</b>			
09:00 Uhr	Abendmahl		
10:00 Uhr	Gottesdienst	H.-J. Schlag / Heidenau	Hartmut Kreysig
<b>31.12.17</b>	<b>kein Gottesdienst</b>		